

Rosalie. Ganz vortrefflich! wenn nur alles geht, wie es soll?

Sichel. Das wird es sicher.

Gotthold. Wenn Er's nicht verdirbt. Ich dächte, Sie gingen wieder ins Zimmer, damit die Alte nicht Unrath merkt, wenn sie kommt.

Rosalie. Ja, das will ich! (will ab.) Nur klug und behutsam!

Sichel. Keine Sorge! wart', ich geh mit; ich habe dir noch manches zu sagen.

Rosalie. Nicht doch! (hält ihn ab.)

Gotthold. So bleib' Er doch da, es ist ja alles verloren, wenn sie kommen und Er ist drin.

Sichel. Ich muss. Ich werde schon noch eher heraus kommen, und allenfalls^s geben Sie mir ein Zeichen, wenn sie eher kämen. (lässt sich nicht abhalten und geht mit Rosalie ins Zimmer.)

Achte Scene.

Gotthold allein.

Gotthold. Entsetzlicher Mensch! er setzt alles auf's Spiel, geht mit der grössten Gleichgültigkeit zu Werke, und mir ist so bange! Nimmermehr kann er so wahrhaft lieben, als ich.

Nº 15. Arie.

Tempo di Menuetto.



Gotthold.

Wah - - re Lie - be lässt zwar hof-fen, doch nie

un - be - son - nen sein; dann ist's Herz der Freu - de of - fen,

wenn die Wün - sche tref - fen ein, wenn

die

Wünsche tref - fen ein, dann ist's Her - ze

der Freude of - fen, wenn die Wün - sche tref -

- fen ein, wenn die Wün - sche tref -



wenn sie tref - - fen ein.

cresc.

p

Dann — ist's

Herz — der Freu - - de of - fen, wenn die Wün-sche tref - - fen ein.

Wah - - re Lie - be lässt zwar hof - fen, doch nie un - be -
 son - nen sein, dann ist's Herz der Freu - de of - fen,
 wenn die Wün - sche tref - fen ein, wenn sie tref - -
 - fen ein, dann ist's Her - ze

der Freude of - fen, wenn die Wün - sche tref -

p

fen ein, wenn die Wün - sche tref -

fen ein, wenn sie tref - - fen

fp

ein, wenn sie tref - - fen ein.

fp cresc.

(Man hört Stössel und Claudia kommen.)

Gotthold. (zur Thür) Hurtig heraus. sie kommen.

Sichel. (kommt heraus, Rosalie schliesst inwendig wieder ab.) Nur Courage jetzt.